

Hinweis auf Artikel aus ENTSORGA 4.2023 vom September 2023:

„Wenn eins ins andere greift“

In einem dreiseitigen Bericht des ENTSORGA-Magazins wird über die Nutzung von CO₂ aus der Biogasaufbereitung berichtet, welches aus der Bioabfall-Vergärungsanlage Dresden-Klotzsche (BAV Dresden) stammt. Das aus der Biogasaufbereitung stammende CO₂ wird einerseits zum Spülen der Fermentationsboxen genutzt, um den Eintrag von Stickstoff aus der Umgebungsluft so gering wie möglich zu halten. Für das restliche in der Aufbereitung entstehende CO₂ erfolgt eine Speicherung nach einem patentierten Verfahren des schweizerischen Unternehmens Neustark in Abbruchbeton eingebunden. Die Neustark-Technologie löst einen beschleunigten Mineralisierungsprozess aus, so dass das CO₂ mit dem Abbruchbetongranulat reagiert und als Kalkstein in den Poren und an der Oberfläche des Granulats gebunden wird. Eine spätere Freisetzung des in Calciumcarbonat gebundenen CO₂ soll praktisch auszuschließen sein. Auf diese Weise sollen rund 1.000 t verflüssigtes CO₂ gebunden werden. Dies soll in einer Anlage in Berlin erfolgen, in der der Recyclingbeton nach dem Neustark-Verfahren hergestellt wird.